



Merkblatt für eine Brustoperation oder Gewebeentnahme

Hautwunde

Die Hautwunde ist im allgemeinen doppelt genäht, mit einer feinen tiefen Naht, die sich nach 4 bis 8 Wochen durch das körpereigene Immunsystem auflöst und mit einer feinen oberflächlichen Naht, deren Faden nach 1 bis 2 Wochen gezogen werden sollte. Diese doppelte Hautnaht führt dazu, dass die Wunde innerhalb von 24 Std. „wasserdicht“ ist. Vom 1. Tag nach der Operation an können Sie Wasser über die Wunde laufen lassen, also z.B. duschen. Bitte benutzen Sie jedoch nur lauwarmes Wasser, da zu warmes Wasser eine Nachblutung verursachen kann! Die Wunde braucht im allgemeinen nach dem 1. Tag nicht mehr verbunden zu werden, es sei denn, die Fadenenden stören Sie, dann schützen Sie die Wunde mit einem Heftpflaster.

Ruhigstellung der Wunde

Die Wunde benötigt Ruhe zum Heilen, besonders auch die tieferen Schichten der Wunde, die meist nicht genäht sind. Deshalb wird in der Regel bis zum Tag nach der Operation ein Druckverband (Kompressionsverband) angelegt, der eine Ansammlung von Blut oder Wundwasser im Wundbett verhindert. In den ersten 24 Stunden verklebt die Wunde durch Blutgerinnung. Nach etwa 12 Tagen ist die Wunde im allgemeinen so fest, dass sie sich nicht mehr ohne Gewaltanwendung öffnen kann.

Wenn innerhalb der ersten 12 Tage die Wunde zu sehr bewegt wird, gibt es eine Reizung an den Wundflächen und es kann sich wieder Wundsekret bilden (Wundserom). Deshalb sollten Sie in den ersten 14 Tagen nach einer Brustoperation Tag und Nacht einen festen Büstenhalter tragen, der die Brust ruhigstellt. Nach einigen Brustoperationen sollten Sie den BH sogar 6 Wochen lang Tag und Nacht tragen, das werden wir Ihnen sagen.

Rötungen oder Schwellungen der Wunde

Eine geringe, etwa 1 mm breite Rötung der Wundränder ist normal. Sollte die Rötung mehr als 3 mm betragen, die Wunde geschwollen sein oder schmerzen, suchen Sie bitte Ihre(n) behandelnde(n) Gynäkologen(in) auf. Eine Schwellung verhindert und behandelt man am besten durch Auflegen einer Eispackung („coll pack“ oder Eiswürfel im Plastikbeutel, eingehüllt in ein Tuch) auf das Wundgebiet.

Nachuntersuchung

In der Regel sollten Sie sich eine Woche nach der Operation bei Ihrer Frauenärztin bzw. Ihrem Frauenarzt vorstellen, auch wenn es Ihnen gut geht. Ihre Frauenärztin bzw. Ihr Frauenarzt übernimmt dann die weitere Behandlung und muss wissen, wie die Wundheilung verläuft.

Wenn bei Besonderheiten Ihr Arzt/Ihre Ärztin nicht erreichbar ist, können Sie uns jederzeit anrufen (Praxis Tel. 07726 5615) und notfalls über die Handynr. 0171 36 18 615. Falls wir nicht in der Praxis sind, gibt der automatische Anrufbeantworter Auskunft, wie Sie uns erreichen können.